

BLOCKFLÖTENORCHESTER NEUKÖLLN

an der Musikschule Paul Hindemith, Berlin-Neukölln
zu Gast in der



Christuskirche Westercelle

Sonntag, 02. März 2008,
Beginn 16:00 Uhr



Musik für Blockflöten von 1600 bis 2004

Solo: **Marianne Penno**, Sopranino, Dirigent: **Michael Kubik**

PROGRAMMFOLGE

G.P. Telemann
1681-1759

Hamburger Ebb' und Flut

bearb. U. Hermann / M. Kubik

*Ouverture – Die schlafende Thetis –
Die erwachende Thetis – Der verliebte Neptunus –
Spielende Najaden – Der scherzende Tritonus*

William Byrd
1543-1623

The Leaves be Green

Einrichtung: Timothy Moore

Martin Gumbel
1923-1986

Der Hirt von Crumau (1961),

Variationen über einen Wiener Ländler von 1750
Einrichtung: M. Kubik

*Introduktion: Das Alphorn – Ländler – Bicinium – Tricinium – Kanon –
Inversio – Choral – Langsamer Walzer – Finale / Thema*

William Green
20. Jh.

Concerto für Sopranino und Blockflötenorchester (2004)

Sopranino-Solo: Marianne Penno

Allegro – Andante, legato – Presto

Gius. San Martino
1693-1750

Divertimento B-Dur Einrichtung H.U. Staeps

Allegro – Adagio – Presto

EINTRITT FREI, Kollekte erbeten

Das **BLOCKFLÖTENORCHESTER NEUKÖLLN** ist ein Oberstufenspielkreis der 1927 gegründeten Musikschule Neukölln von Berlin (jetzt „Musikschule *Paul Hindemith* Neukölln“). Es wurde in der frühen Nachkriegszeit von Rudolf Barthel, dem langjährigen Leiter dieser Musikschule, aufgebaut. Erklärtes Ziel war zunächst, den vielen Blockflötisten, denen damals eine nur geringe Zahl an Klavierbegleitern gegenüberstand, eine Möglichkeit zum Musizieren zu geben. Barthel schrieb sein erstes Originalwerk für diese Besetzung im Jahre 1947.

Die Arbeit gestaltete sich dermaßen erfolgreich, dass in den fünfziger Jahren in Neukölln regelmäßig die "Blockflötenwochen" stattfanden, zu denen insgesamt mehr als 400 Musiklehrer aus dem In- und Ausland, ja sogar aus Japan, den USA, Israel und Argentinien anreisten, um sich über die Möglichkeiten des Blockflötenszusammenspiels zu informieren. Abgesehen von Ferdinand Enke's ersten Versuchen chorischen Blockflötenspiels in den dreißiger Jahren an der Musikschule Berlin-Charlottenburg*), muss daher das Blockflötenorchester Neukölln als eine der wichtigsten Keimzellen der heute allorts vorhandenen Blockflötenchöre gelten. In den ganz guten Jahren, z. B. 1968, lag die Besetzung bei nahezu 60 Spielern, was zusammen mit dem etwa 25-köpfigen Franz-Schubert-Orchester einen fast sinfonischen Klangkörper ergab, zumal wenn noch andere Bläser dabei waren.

Komponisten wurden angeregt, für das Ensemble zu schreiben. Reisen und Rundfunkaufnahmen wurden durchgeführt, eine eigene Aufnahme sogar in Tokio gesendet. In den Konzerten wurde meist mit Streichorchester, auch ergänzend anfangs mit Scheitholzgruppe, später mit Gitarrenquintett musiziert. Rudolf Barthels Arbeit war in vieler Hinsicht bahnbrechend.

Barthel, der im Juni 1978 bereits verstarb, übergab ein halbes Jahr zuvor Michael Kubik die Leitung. Seither ist zum Zusammenspiel mit Streichorchestern oder Chören noch die Arbeit mit dem Zupforchester hinzugekommen, eine neue, reizvolle, weltweit noch einzigartige Besetzungsform, die von unserem Berliner Publikum sehr geschätzt wird.

Im Repertoire, das ständig erweitert wird, findet sich Blockflötenmusik und anderes, von der Renaissance bis zur Moderne. Auch Bearbeitungen werden nicht gescheut: So liegen beispielsweise Flötenuhrstücke der Klassiker Haydn, Mozart und Beethoven, Mozarts Dorfmusikanten-Sextett, ein Walzer von Johann Strauß oder Mancinis „Pink Panther“ im Notenschrank.

Das Blockflötenorchester Neukölln spielt (fast) ausschließlich auf Moeck-Flöten.

**) Berlin-Charlottenburg, 1923 von Fritz Jöde gegründet, war bekanntlich die älteste „Volksmusikschule“ überhaupt. Die Hamburger Singschule und Berlin-Neukölln folgten 1927.*

Marianne Penno, im Jahre 1960 schon einmal Mitglied des Blockflötenorchesters, begann ein Studium bei Prof. Thea von Sparr. Der Mauerbau setzte leider eine große Cäsar. Nach dem Studium an der Hochschule für Musik ‚Hanns Eisler‘ in Berlin-Mitte unterrichtet sie seit 1971 Querflöte und Blockflöte an der Musikschule Berlin-Treptow (dieser Bezirk gehört zu den Neuen Bundesländern). Sie ist nun seit April 1994 unsere Konzertmeisterin und hat in dieser Zeit viele beglückende Soli gestaltet.

Michael Kubik, geb. 22.03.1943 in Berlin. Lehrer: Willi Sommer, Konrad Wölki, Takashi Ochi (Mandoline), Thea von Sparr, Rudolf Barthel (Blockflöte), Erich Bürger (Gitarre), Maximilian Sternitzki (Dirigat, Komposition). Privatmusiklehrerexamen 1966. Lehrt an div. Musikschulen Berlins. Dirigate: TEG'LER ZUPFORCHESTER seit 1968, BLOCKFLÖTENORCHESTER NEUKÖLLN seit 1978, früher auch ZITHERSPIELKREIS BERLIN 1878 (1971-1981) und LANDESZUPFORCHESTER BERLIN *alias* BERLINER ZUPFORCHESTER (1973 -1990).

Bearbeitungen u. eigene Kompositionen, zunehmend für das Zusammenspiel mit Blockflöten und Zupforchester, für das er auch Komponisten wie Fried Walter, Herbert Baumann, Helmut Fackler, Hans-Martin Linde und Dimitri Nicolau gewann.